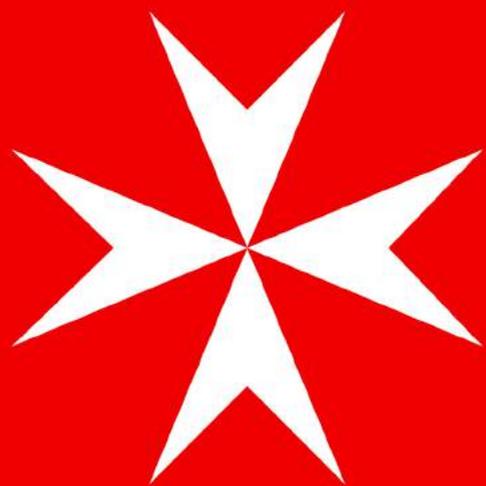


# KINDERKISTE







# VORWORT DES VORSITZENDEN DER JOHANNITER HILFSGEMEINSCHAFT HAMBURG

---

Die Adresse Haus Hannah Niebuhr Schleuse 1 21514 Bröthen ist inzwischen in Norddeutschland ein fester Begriff geworden. Auch 2017 fand dort die im ganzen Land bekannt gewordene Kinderfreizeit statt - vom 29.07.2017 bis 05.08.2017. Dreißig Kinder aus problematischen Umfeldern aus dem Bereich der Hamburgischen Kommende sowie der Pommerschen Genossenschaft fanden sich dort ein. Sie wurden betreut von einer erprobten Schar von jugendlichen Betreuern, die aus allen Bereichen des Landes zusammen gekommen waren. Dem eintreffenden Besucher stellte sich ein fröhliches, kultiviertes Ferienhaus dar, das recht einladend in einer idyllischen Umgebung liegt. In dem fröhlichen Treiben merkt man gleich, dass ein jeder seine Aufgabe und Funktion hat. Nach christlichen Leitbildern und gemäß dem Leitgedanken der Johanniter „Dienet dem Herren Kranken“ erfolgte der Tagesablauf, in dem ein jeder in die Pflichten der Gemeinschaft eingebunden war. Es wurden viele unvergessliche Veranstaltungen durchgeführt wie Sport und Spiel und kulturelle Fahrten in die Umgebung. Eine zentrale Bedeutung hat die Aufführung der Kinder nach Vorlage eines Gleichnisses einer Bibelstelle.

Diesmal diente das Gleichnis vom Senfkorn in den Evangelien nach Matthäus (MT 13,31-32) als Vorlage. Das war für die Kinder wie auch für die Betreuer keine einfache Angelegenheit. Aber mit viel Liebe und Energie wurde diese Aufführung einstudiert und konnte somit auch auf dem Rittertag präsentiert werden. Die Kinder profitierten in der Woche von der intensiven Zuwendung der Betreuer, keiner wollte nach der Woche nach Hause. Die jugendlichen Betreuer, die aus sehr unterschiedlichen Berufen und Studiengruppen kamen, sammelten zunehmend Erfahrungen im Umgang mit ansonsten nicht leicht zu führenden Kindern. Sie erlangten damit ein hohes Maß an sozialer Kompetenz, die in allen Berufen nun mal dringlich erforderlich ist. Für die in dieser Kinderfreizeit aufgewendeten Mühen und für den riesengroßen Erfolg sind alle Hamburger Johanniter dem erfolgreichen Betreuer-Team außerordentlich dankbar. Alle waren zufrieden – trotz der vielen Mühen. Alle wollen im nächsten Jahr wieder dabei sein, mit Ausnahme derer, die Examen machen müssen. Ort und Zeit liegen schon jetzt fest: Haus Hannah Niebuhr Schleuse 1 21514 Bröthen vom 13.07.2018 bis 23.07.2018. Interessenten

dürfen sich jederzeit per Email *johanniter.sommerfreizeit@gmail.com* an das Organisationsteam wenden.

Allen möchte ich die Lektüre der inzwischen fertiggestellten und gedruckten Broschüre über das Leben in der Johanniter Kinderfreizeit Freizeit 2017–der „Kinderkiste“- ans Herz legen. Die Stimmung, die Herzlichkeit, die Zufriedenheit eines jeden Einzelnen in der Woche in dieser christlich fürsorglichen Gemeinschaft wird darin vortrefflich wiedergegeben.

Interessierte und Freunde können dieses reich bebilderte Werk unter Angabe der Postadresse unter der Email Adresse *jhg-benefiz@gmx.de* anfordern.

Dr. Lothar Hagenberg





# FLORIAN

---

*„Kleines Senfkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt,  
werde ich dich pflanzen, dass du weiterwächst,  
dass du wirst zum Baume, der uns Schatten wirft,  
Früchte trägst für alle alle, die in Ängsten sind.“  
von Ludger Edelkötter*

*„Pflanzen wir kleine Senfkörner, oder doch lieber Kresse?  
Vielleicht könnten es aber auch Apfelbäume werden?“*

So die bildlichen Umsetzungsvorschläge der Betreuer der diesjährigen JHG Kinderfreizeit in Büchen unter dem Thema „kleines Senfkorn“. Senfkörner werden wohl zu lange dauern, so einige Stimmen und für den Apfelbaum braucht es wohl einige Genehmigungen. Schließlich pflanzen wir vor Ort weder das eine noch das andere. Aber wir boten eine Plattform. Den Boden, in welchen die Körner gut versorgt und behütet vor sich hinwachsen konnten.

So stellen sich meine Eindrücke der diesjährigen Kinderfreizeit da. Man konnte den 28 Kindern sprichwörtlich beim Wachsen zuschauen. Das Hineinwachsen in die Gruppe, sei es bei Großgruppenspielen oder Mannschaftswettbewerben. Es wurde kommuniziert, debattiert, auseinandergesetzt und auch mal gestritten. Es wurden Rollen

erkundet, Beziehungen gestärkt und neue Freundschaften entwickelt. Hinzu kommt das Wachsen an sich selbst. Herausforderungen meistern, Farbe bekennen und die eigene Komfortzone verlassen, um Grenzen zu überwinden.

Alle diese Prozesse setzten ein und im Laufe der Woche wuchs eine harmonische und tolerante Gruppe von Kindern und Erwachsenen zusammen. Es wurde gegessen, gespielt, gesungen und gelacht und sicher auch jede Menge Quatsch gemacht. Und all dieses wurde durch ein unterschwelliges Band der Gemeinschaft und Zuversicht getragen.

Und so konnten die Kinder am Ende der Woche ihre eigenen Früchte ernten, ihre Erfahrungen mitnehmen und die gewonnene Kraft nutzen um weiterzuwachsen.

*Florian Zeman*

# JACQUES

---



Die Kindersommerfreizeit 2017 in Büchen war wie jedes Jahr ein aufregendes Spektakel! Ein einwöchiges Abenteuer für die kleinen Entdecker, welche auf dem Platz des großen Geländes vom Haus Hannah viel Gestaltungsspielraum bat. Bevor jeden Tag ein neues Abenteuer starten konnte deckte sich nach dem mühseligen Aufstehprozedere eine reichlich gedeckte Tafel von unseren Küchenfeen, welche nicht nur unseren Kindern Kraft und Ausdauer schenkte. Das Gelände im abgelegenen Wald in Büchen war das Fundament für eine große Vielfalt an Erlebnissen. Die Ausarbeitung eines Theaterstückes unter dem Motto „kleines Senfkorn“ für den Tag der offenen Tür erfolgte Vormittag in vier Gruppen die sich auf dem Gelände aufteilen konnten. Während die Singgruppe in der Turnhalle die Gesangseinlagen übte, legte die Schauspielgruppe in dem Speisesaal eine gute Performance und die Bastelgruppe in dem Wohnbereich des Landhauses eine künstlerische Ader nieder. Die Baugruppe für das Bühnenbild machte den groben Rahmen für die Bastelgruppe und konstruierte Häuser und Bäume. Nach der getanen Arbeit gestaltete sich freies Vergnügen der Teilnehmer und so

entstanden am Nachmittag bei einigen jungen Forscher eine Sammelstelle für verloren gegangene Frösche, welche in einen quer gelegten Traktorenreifen ein neues Zuhause fanden. Für einige war es eine tägliche Pflicht geworden im Traktoreifen nach dem Rechten zu sehen, da sie Zuhause kein Haustier haben dürfen und auf der Freizeit das erste mal länger im Kontakt mit Tieren standen. Abends ließen die Forscher nur ungern die Frösche wieder frei und erst unter Nachdruck der Betreuer sagte so ein oder anderer, dass es ihm die Freilassung sogar nichts mehr ausmache, da er sie bald wieder im Reifen sehen würde. Über die Aufgaben hinauswachsen taten die kleinen Entdecker als sie die Welt von oben sahen. Im Kletterpark in Geesthacht entwickelte sich eine Leidenschaft zum Parkour und ein ersichtlicher Prozess des Vertrauens zum eigenen Handeln. Diejenigen welche am Anfang Angst vor der Höhe hatten bekamen wir am Ende schwer aus den Bäumen wieder raus. Die Entdecker lernten bei ihrer Entdeckertour nicht auf dem Land Halt zu machen, sondern sich auch die Fähigkeiten eines Seemann anzueignen. Auf dem Büchener See gestaltete sich bei Wind und Wetter eine provisorische Kenterung des Kanubootes der Seemänner. Die Schiffskaperung zwang so ein oder anderen Rettungsschwimmer zu See, um seinen gesunkenen Matrosen zu unterstützen. Aus dem modrigen Wasser ging es dann wenige Tage später in das klare Becken. Angespante großen Augen der jungen Lehrlinge waren im Schwimmbad zu erblicken. Es war für wenige Minuten die Anspannung und Kraft für die Absolvierung des ersten

Abzeichens und eine verbundene Erinnerung zu dieser Johanniter-Freizeit. In der Abenddämmerung kam der laute Seemann zur ruh um an der gemeinsamen Abendandacht teilzunehmen dabei spielte der Ort keine Rolle, ob es im Andachtsraum oder draußen bei Kerzenschein auf den Booten des Büchener See gehalten wird, denn Gott ist überall. Das Ende der Freizeit näherte sich mit dem Tag der offenen Tür und dem damit verbundenen Theaterstück. Das Bühnenbild war fertig und die Schauspieler übten ein letztes Mal ihren Text, bevor es dann am Nachmittag vor dem großen Publikum vorgetragen wurde. Ein weiteres Wachsen der Persönlichkeit stellte man nach dem Theaterstück bei jedem einzelnen fest, somit passt das Gleichnis des kleinen Senfkorns vortrefflich auf diese Kinderfreizeit, da sich immer wieder Situationen ergeben haben, wo die Kinder als auch die Teamer über sich und deren Aufgabe hinauswachsen mussten. Der Abschied war dann die größte Herausforderung für Kinder als auch für Betreuer und man milderte den Trennvorgang mit der Aussicht auf der Nachbetreuung und der Freizeit im nächsten Jahr!

*Jacques Coste*



### Rezept für unsere Kinderfreizeit

#### *Grundzutaten:*

*200g Planung*

*14kg Betreuer*

*28kg Kinder*

*300g Teamwork*

*400g Vertrauen*

*200g Kreativität*

*300g Spaß*

*1 Päckchen Gleichnis*

*500g Mut*

*200g Musik*

*100g Glaube*

#### *Und für die besondere Würze:*

*2 TL Konflikte*

*2 Msp. Traurigkeit*

*3 EL Ausflüge*

*5 EL Besucher*

*1 Msp. Glück*

Man nehme zunächst eine große Rührschüssel. Dort hinein kommen die Planung, die Betreuer, 100g Vertrauen, 100g Spaß, 100g Kreativität und zuletzt 100g Teamwork. Alles auf dem Vorbereitungswochenende ordentlich durchkneten, damit eine gelungene Grundlage für die Kinderfreizeit geschaffen wird. Den Teig ca. 5 Monate ziehen lassen. Alle vier Wochen nachsehen, ob der Teig antrocknet, falls ja, einfach etwas Wasser dazugeben. Nach fünf Monaten kommen die restlichen Zutaten hinzu. Als erstes die Kinder, die ihre Zimmer finden müssen. Dazu kommt 1 TL Konflikte, da einige Kinder lieber mit ihren Freunden aus dem letzten Jahr zusammen in ein Zimmer möchten. Außerdem 1 Msp. Traurigkeit hinzufügen, da manche Kinder am ersten Abend ein wenig Heimweh haben. Deshalb schnell

# JONNA

---

100g Vertrauen und 100g Mut hinzufügen, damit die Kinder zumindest die erste Nacht in den eingeteilten Zimmern bleiben und sich trauen, bei uns zu bleiben. Wenn man dann alles verknetet, wollen die Kinder gar nicht mehr ihren Schlafplatz wechseln. Anschließend 100g Teamwork, 100g Mut und die restlichen 200g Spaß, die ab dem Zeitpunkt der Anreise eine große Rolle spielen, hinzufügen. Wieder ordentlich durchkneten, damit sich alle Kinder und Betreuer bei Kennenlernspielen und Gruppenaufgaben näherkommen. Am Abend das Päckchen Gleichnis gut in den Teig einkneten, denn das soll uns die ganze Woche begleiten. Über Nacht ziehen lassen. Am nächsten Tag 100g Glaube und 1 EL Ausflüge hinzufügen, denn es geht in die Kirche. Außerdem gibt es jeden Abend eine Andacht, in der wir über christliche Werte wie zu Beispiel die Nächstenliebe sprechen. Anschließend die restlichen Grundzutaten in die Rührschüssel geben: 100g Teamwork, 1 TL Konflikte, 200g Vertrauen für die gesamte Gruppe, 100g Kreativität für die Kinder aus dem Bastelworkshop, 100g Mut für die Theaterspielenden und 100g Musik für die Singgruppe. Die 2 EL Ausflüge zunächst in einer anderen Schüssel

mit dem restlichen Mut und den letzten 100g Vertrauen vermischen. Mit dem Vertrauen auf sich selbst, die anderen Kinder und die Betreuer, die einem gut zureden und helfen, wenn man Hilfe braucht, kann das jedes Kind schaffen. Außerdem brauchen wir noch Mut im Schwimmbad, denn jedes Jahr haben wir Kinder mit dabei, die mit uns ihr Schwimmbadzeichen Seepferdchen machen. Gut durchkneten. Als vorletztes 5 EL Besucher hinzugeben. Am Besuchertag kommen nämlich einige Vorstände und Mitglieder der JHG und auch die Eltern, Großeltern und Geschwister der Kinder. Zuletzt bitte 1 Msp. Traurigkeit und 1 Msp. Glück in den Teig geben. Denn am letzten Tag gehen alle mit einem lachenden und einem weinenden Auge nach Hause. Weinend, weil die Freizeit vorbei ist und lachend, weil jeder über sich hinausgewachsen ist und tolle neue Menschen kennen gelernt hat. Alle Zutaten noch ein letztes Mal mit einer Menge Liebe zu einem glatten Teig verkneten. Am Besten bei 25 Grad und Sonne 8 Tage backen lassen, essen und die Erinnerung an diese wunderbare Freizeit genießen.

*Jonna Loose*



# LEONIE

---

## *Kleines Senfkorn Hoffnung*

Büchen- Bröthen- Haus Hannah. Einzigartig und idyllisch liegt es mitten in der Pampa an einem See. Nur über einen zu dieser Zeit sehr matschigen Weg an einer Waldgrenze zwischen Wiesen entlang ist es zu erreichen. Fragt man sich, was man da will, so ist dies einfach zu beantworten: Eine Woche lang Ferien für sozialbedürftige Kinder ermöglichen und ordentlich viel Spaß haben! Neben einer Schnitzeljagd, Nachtwanderung, Erkundungspaddelungen mit dem Kanu, Lagerfeuer, Andachten (sogar eine auf dem See) und Geschichten über Martin Luther, bereiteten wir mit den Kindern ein Theaterstück über das Gleichnis des Senfkorns für den Besuchertag vor. Täglich wurden dafür Lieder eingeübt, Texte auswendig gelernt und das Bühnenbild gebastelt und gehämmert. Eines der schönsten Erlebnisse für mich war die Unternehmung ins Freibad. Es war ein geplanter Programmpunkt in unserer Woche. Doch ausgerechnet an dem Tag sollte es regnen und eine kühle graue Stimmung lag über Haus Hannah. Nach einigen Überlegungen fuhren wir dennoch zum Freibad. Die winzige Hoffnung, dass es

nicht regnen würde, war größer als der Gedanke, die Kinder enttäuschen zu müssen. Die Kinder freuten sich riesig. Für einige war es das erste Mal, dass sie in einem Schwimmbad waren. Manche Kinder trauten sich erst nicht ins Wasser und waren letztendlich die größten Wasserratten. Andere machten voller Stolz ihr Seepferdchen, obwohl sie zuvor große Angst hatten. Und das Wetter? Links und rechts vom Freibad türmten sich die dicken, schwarzen Regenwolken. Nicht jedoch über dem Freibad. Sie zogen einfach zu unserem Glück an uns vorbei. Ein Wunder!

Anschließend grillten wir Würstchen, sangen Lieder mit Gitarrenbegleitung, spielten Karten und lagen einfach so auf unseren Handtüchern auf dem Rasen. Es war eine so harmonische, gelassene, friedliche Stimmung, die einfach nur Glückseligkeit widerspiegelte. So gab es viele schöne Momente in der Woche, an die man sich gerne und oft erinnert. Im Namen aller Beteiligten danke ich sehr der Pommerschen Genossenschaft und der JHG Hamburg, dass sie solche unvergesslichen Ferien für die Kinder ermöglichen.

*Leonie Schierning*



# MANFRED

---

Bericht aus dem Kletterpark Geesthacht mit Sarah

Bei schönem Wetter starteten wir am Mittwoch nach dem Mittagessen fröhlich zum Kletterpark in Geesthacht.

Kurz nach der Ankunft sprach mich Sarah (12 Jahre alt) an, ob ich mit ihr den Parcours mit dem Schwierigkeitsgrat 3 klettern würde. Sie hatte im Vorjahr schon die Strecken 1 und 2 gemeistert, traute sich aber nicht, den nächsten Parcours zu klettern.

Anfangs kamen wir leicht und flott voran. Wir hatte verabredet, dass ich immer einen Abschnitt voraus gehe und sie mir folgt. So konnte ich ihr Tipps für die einzelnen Schwierigkeiten geben. Doch etwa in der Mitte des Parcours verließen Sarah plötzlich der Mut und damit auch die Kräfte. Sie stand zitternd auf dem Seil und konnte weder vorwärts noch zurück.

Ich habe beruhigend mit ihr gesprochen und schließlich überzeugt, dass sie auf die letzte Plattform zurückgeht. Als das geschafft war, war guter Rat teuer. Abbruch oder Weiterklettern stand im Raum.

Sie ruhte sich erst einmal etwas aus.

Dann kam ein etwa gleichaltriger Junge

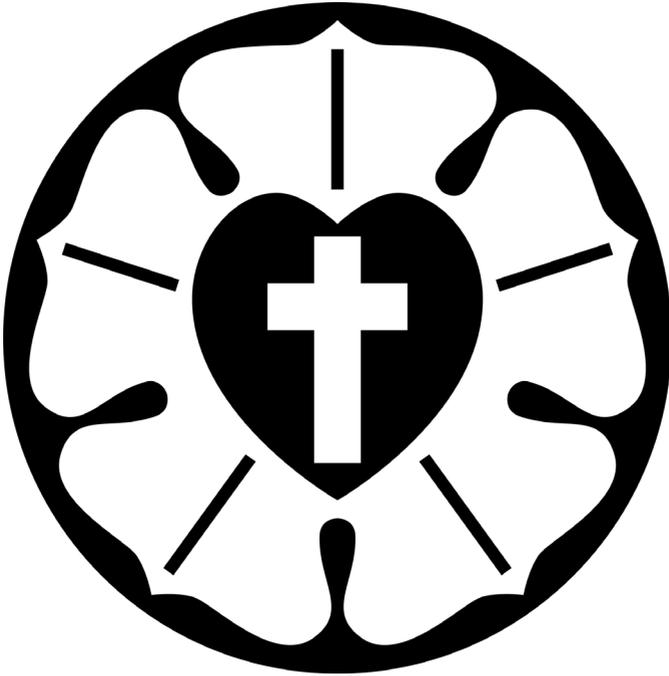
mit seinem Vater von hinten zügig heran. Wir beschlossen, die Beiden durchzulassen und dann für uns eine Entscheidung zu treffen.

Die schnelle Bewältigung dieses Abschnittes durch den Jungen war offenbar für Sarah das Zeichen, dass sie es auch schaffen kann.

Ich gab ihr noch einige Hinweise, wie sie vorgehen sollte – und dann klappte es. Den Rest des Parcours schafften wir dann ohne Probleme.

Sarah war glücklich und konnte stolz darauf sein, dass sie ihre kleine Kletterkrise überwunden hat.

*Manfred Cramer*



# IMPRESSIONEN





# Tag 2

## Gottesdienst & Luther

---





# Tag 3

## Workshop & Kreativangebote

---









# Tag 4

## Kletterwald & Buchdruck

---

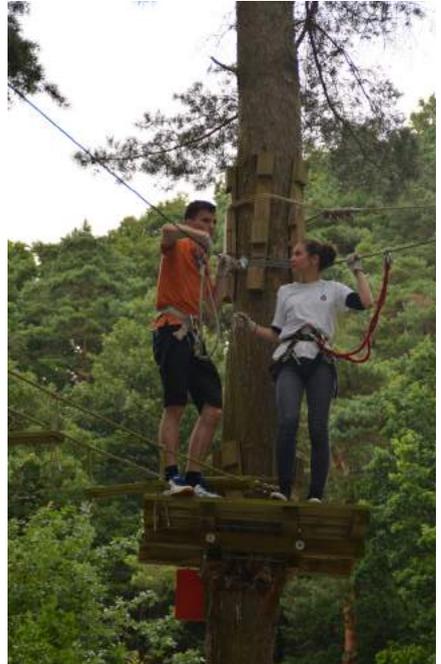












# Tag 5

## Rallye & Bibelübergabe

---



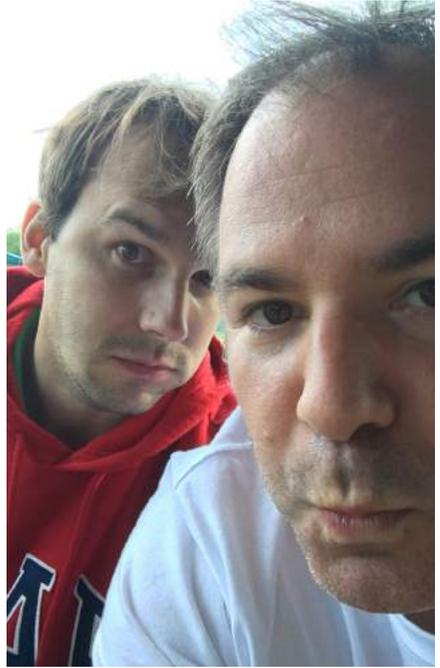


# Tag 6

## Schwimmbad

---



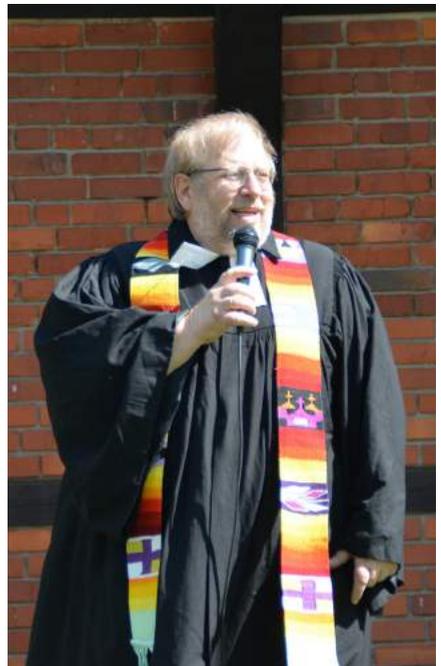


# Tag 7

## Besuchertag & Sing einen Song

---









# Tag 8

## Abschied

---







## KÜCHENTEAM

### Liebe geht durch den Magen ....

---

Wie viel essen rund 40 Personen, davon die Mehrzahl Kinder? Wieviel Reis, Nudeln, Kartoffeln, wieviel Hackfleisch für die Tomatensauce, wieviel Käse und Aufschnitt brauchen wir und überhaupt – was mögen sie eigentlich? Keine Pilze, auf keinen Fall Spinat, aber gern Möhren und Tomaten und selbstgebackenen Kuchen mit viel Kokos. Und wie lange dauert es, bis in dem größten Topf das Wasser kocht? Das sind ein paar der Herausforderungen für uns, das Küchenteam auf der Johanniter Kinderfreizeit in Büchen. Frühstück, Mittag und Abendbrot so heißt sieben Tage lang unser Programm. Der Wecker klingelt um 5.45 Uhr. Wir schneiden Obst für den Obstsalat, backen Brötchen auf, bereiten die Käse – und Wurstplatten vor, kochen Kaffee und Kakao und füllen die Müslischalen. Aber eigentlich fängt immer alles mit einem Kaffee an früh morgens, bevor sich Essenraum und Küche mit lautstarkem Leben füllen. Nach dem Frühstück fahren wir zum Einkaufen: der Hotspot für uns ist die Ecke in Büchen, an der Aldi, Lidl, Edeka und die Apotheke nahe zusammen sind. Dort füllen wir täglich den Bus mit Lebensmitteln und Getränken und versuchen auch manchmal Dinge wie Knicklichter

oder Spielsand aufzutreiben oder was auch immer gerade noch fehlt. Unsere Arbeit endet gegen 21.00 Uhr, wenn die Küche nach dem Abendessen geputzt und einsatzbereit für den nächsten Tag ist. Dann gehen wir rüber zur Abendandacht und besprechen anschließend mit den anderen Betreuern den nächsten Tag. Die Mahlzeiten in Büchen beginnen immer gleich: alle strömen in den Raum, suchen sich ziemlich laut Plätze an den langen Tischen, es wird für einen Moment ruhig, wir sprechen ein kurzes Gebet, dann wird es wieder turbulent. Das gemeinsame Essen ist eben auch Gelegenheit für Gespräche, Konfliktlösungen, organisatorische Ansagen oder einfach nur Pause. Für viele Aufgaben rund um die Küche bekommen wir Hilfe von eingeteilten Küchenteams. Wir räumen gemeinsam ab, spülen und decken neu. Besonders begeistert sind alle von der Profispülmaschine, die im 2 min Takt sauberes Geschirr produziert. Manchmal bekommen wir auch Hilfe beim Kochen von einzelnen Kindern. Wir fühlen uns als Teil eines tollen Teams. Alle können improvisieren und kleinere Katastrophen mit Humor tragen. Jeder bringt seine Fähigkeiten und Gaben mit und zusammen teilen wir den Wunsch, den Kindern ein Gefühl von Gemeinschaft zu geben. Und das gelingt! Die Stimmung ist sehr gut und wir sehen ein großartiges Theaterstück am Besuchertag. Ach übrigens: es dauert 45 min bis im großen Topf das Wasser kocht!

*Bettina v. Wahl und*

*Beate v. Randow*

*JHG Greifswald-Vorpommern*



# WIR BEDANKEN UNS HERZLICH:

## Bei den Betreuern

Emily Borth  
Carl Coste  
Carl-Wolf Coste  
Jacques Coste  
Olaf Coste  
Manfred Cramer  
Alexandra Gajdarov  
Sabrina Lange  
Jonna Loose  
Leonie Schierning  
Christoph von Below  
Bogislav von Puttkamer  
Florian Zeman

## Den Küchenfeen

Beate von Randow  
Bettina von Wahl

## Dem Orga-Team

Carl Coste  
Jacques Coste  
Jonna Loose  
Leonie Schierning  
Florian Zeman

Ganz besonders bedanken möchten  
wir uns bei :

Der Hamburgischen Kommende und der Pommerschen Genossenschaft des  
Johanniterordens für die Trägerschaft des Projektes.

Den Johanniter Hilfsgemeinschaften Hamburg und Greifswald für die operative  
Unterstützung in Planung und Umsetzung.

Den Johanniter Unfallhilfen Hamburg für die  
gute Zusammenarbeit zwischen den Ordenswerken.

Der Stiftung Füreinander für die Unterstützung zur Erstellung dieser Kinderkiste.

Den Eheleuten Tschirschky für die Spende der Kinderbibeln.



Stiftung Füreinander

Zueinander finden  
Füreinander handeln



2017